



Zeitschrift der evangelischen Frauenarbeit



*Teilen*

Ausgabe 07 | 12 | 2019



# *Teilen*

Teilen erwünscht | Car-Sharing | Teilen in sozialen Netzwerken

# Inhalt



04



08



16



18



24

Vorwort <i>Claudia Kettering</i>	<i>Seite 03</i>
„Bethlehem war keine Kirche“ Etwas Dialogisches über Segen, leere und volle Kirche und das Teilen des Evangeliums <i>Claudia Kettering und Annette Leppla</i>	<i>04-06</i>
Weihnachts-Manna <i>Danielle Regnault</i>	<i>07</i>
„Fürchtet euch nicht!“ – Angst teilen, Vertrauen üben <i>Almuth Orth-Wilke</i>	<i>08-09</i>
„Gastfrei zu sein vergesst nicht“ Gedanken zum Thema Gastfreundschaft <i>Monika Luzius-Feig</i>	<i>10-11</i>
Die Hölle sind die Anderen – Der Himmel aber auch! Zu Jean-Paul Sartres Stück „Geschlossene Gesellschaft“ <i>Marie Luise Leppla Weber</i>	<i>12-13</i>
Fridays for future Fan sein und dennoch über mehr als 580 Autos verfügen? Car-Sharing macht's möglich <i>Annekatriin Schwarz</i>	<i>14-15</i>
Teilen in Social Media <i>Christian Gisinger</i>	<i>16-17</i>
Botschaft teilen: Fürchte dich nicht! <i>Sebastian Schmid</i>	<i>18-21</i>
Das wünsch' ich mir... <i>Christiane Wilking</i>	<i>22</i>
Jahreslosung 2020 <i>Claudia Kettering</i>	<i>23</i>
Vorlesegeschichte: Lieber Weihnachtsmann <i>Mounir Zitouni</i>	<i>24</i>
Buchbesprechung: Rafik Schami: Elisa oder die Nacht der Wünsche <i>Monika Lutzius-Feig</i>	<i>25</i>
Verabschiedung Erika Braun Bericht: 70 Jahre WGT Jubiläum in Berg <i>Monika Kreiner</i>	<i>26</i>
WGT Simbabwe Der Berta-Steinbrenner-Fonds	<i>27</i>



## VORWORT

### Vom Meer bis Brot – in der Bibel wird so allerhand geteilt...

„**Teilen macht Freude!**“ – das habe ich gerne meiner Tochter so gesagt, als sie noch klein war. Und tatsächlich ist sie mit oft unbändiger Freude daran gegangen, ihre Habe mit Klassenkameradinnen zu teilen, bis der Kleiderschrank fast leer war und auch neue Errungenschaften in andere Haushalte eingezogen sind.

So großzügig mit vollen Händen zu geben, nicht rechnend, was es gekostet hat, nicht überlegend, ob ich es morgen bereue, nicht nachdenkend, ob ich es übermorgen selber brauche – hat Jesus das gemeint, als er sagte, wir sollen „werden wie die Kinder“? Als er seine Jünger anwies, zwei Brote und fünf Fische zu teilen – gegen jeden gesunden Menschenverstand?

Dass Teilen Freude ist und nicht nur Pflicht, dass Teilen einen verlässlich mit Gutem füllt – die Gebenden und die Empfangenden – daran erinnert uns diese Zeit des Jahres ganz besonders.

Wir sind alle bestrebt, nicht nur den Konsum zu feiern, sondern die Freude des Schenkens wieder zu gewinnen. Wir freuen uns, wenn Kinderaugen glänzen – nicht nur, weil die neueste Spielkonsole unterm Weihnachtsbaum liegt, sondern weil vielleicht das gemeinsame Plätzchen Backen oder der Ausflug auf die Eisbahn kostbare geteilte Zeit ist.

Zu Recht empfinden wir die Ungleichheit und Ungerechtigkeit in unserer Welt in diesen Tagen ganz besonders, sehen wir, was Not tut, während wir versuchen, es uns besonders behaglich zu machen. Und auch das eigene Leid, die eigene Sorge, wird einem schmerzlich bewusst.

Teilen – den Schmerz, die Freude, die Gedanken, die eine bewegen, das ändert nicht alles über Nacht, aber es lindert. Es kann heilen helfen. Es ermöglicht anderen, großzügig zu sein. Es setzt Zeichen von Hoffnung. Hoffnung auf Gottes gerechte Welt, in der auch ein kleines, armes Kind schutzlos zur Welt kommen kann und nicht zugrunde gehen muss. In der Not gesehen und gewendet wird.

**Wir wünschen Ihnen frohmachende, gesegnete Weihnachtstage!**

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Claudia Kettering".

Claudia Kettering, Pfarrerin  
und das Team der eFa

